

An abstract, expressive painting of a man's face, rendered in a style reminiscent of Vincent van Gogh. The colors are vibrant and varied, including shades of red, orange, yellow, green, blue, and pink. The brushstrokes are thick and visible, creating a textured, almost sculptural effect. The man's features are somewhat obscured by the bold colors and energetic lines, but his eyes and nose are clearly defined. The overall mood is intense and emotional.

Boris Hartmann (Hrsg.)

3. Auflage

Gesichter des Schweigens

Die Systemische Mutismus-Therapie/SYMUT
als Therapiealternative

Das Gesundheitsforum

Schulz-
Kirchner
Verlag

Aus dem Vorwort:

Die meisten Menschen, die mit dem Begriff *Mutismus* konfrontiert werden, können sich anfangs gar nichts darunter vorstellen. Oder sie assoziieren ihn mit dem Autismus, der auf idealtypische Weise im Kinofilm *Rainman* von Dustin Hoffman verkörpert wurde und seitdem auch Laien bekannt sein dürfte, aber mit Mutismus nicht zu verwechseln ist. Dass sich hinter diesem Terminus das Schweigen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen verbirgt und dieses Schweigen eine Entwicklungsstörung darstellt – und eben nicht nur eine Reaktion aufgrund von Schüchternheit oder Trotz –, ist ihnen, und selbst vielen Eltern, unbekannt.

... Aber was ist eine angemessene Therapie? Die Antwort auf diese Frage ist einerseits so facettenreich wie das Gesundheitswesen, das es in Ihrem Land gibt, andererseits aber auch ernüchternd einfach: Das, was Menschen mit Mutismus therapeutisch, pädagogisch oder einfach nur zwischenmenschlich auszuhalten haben, ist es häufig nicht.

Vom selben Autor bereits in unserem Verlag erschienen:



Mutismus im Kindes-, Jugend- und Erwachsenenalter

Für Angehörige, Betroffene sowie therapeutische und pädagogische Berufe
Boris Hartmann, Michael Lange
64 Seiten, 5., überarb. Auflage 2010,
ISBN 978-3-8248-0506-8, 8,40 € [D]

auch als E-Book oder App erhältlich unter
www.schulz-kirchner.de/shop



Dr. paed. Boris Hartmann

ist akademischer Sprachtherapeut mit Institut in Köln. Spezialgebiet: Mutismus. Er studierte Sprachheilpädagogik und Heilpädagogische Psychiatrie an der Universität zu Köln und publiziert seit 1991 zahlreiche

Fachartikel mit den Schwerpunkten Mutismus-Forschung, Mutismus-Therapie und systemische Aphasietherapie. Darüber hinaus ist er Autor bzw. Herausgeber der Bücher

- Mutismus – Zur Theorie und Kasuistik des totalen und elektiven Mutismus,
- Menschenbilder in der Sprachheilpädagogik – Ein kasuistischer Beitrag zur systemischen Aphasietherapie,
- Mutismus im Kindes-, Jugend- und Erwachsenenalter. Für Angehörige, Betroffene sowie therapeutische und pädagogische Berufe (mit M. Lange) und
- Gesichter des Schweigens – Die Systemische Mutismus-Therapie/SYMUT als Therapiealternative.

Im Jahr 2000 Lehrbeauftragter der Universität zu Köln. Seit 2001 Dozent von Fortbildungen zum Thema Mutismus. Er ist Lehrbeauftragter der Universität Fribourg/CH, Gründungs- und Vorstandsmitglied der Mutismus Selbsthilfe Deutschland e.V. (2004) und Initiator von „Mutismus.de“, der ersten Fachzeitschrift zum Thema Mutismus in Europa (2009). 2004 veröffentlichte er erstmals die von ihm entwickelte Behandlungskonzeption SYMUT (Systemische Mutismus-Therapie).

Boris Hartmann (Hrsg.)

Gesichter des Schweigens

Die Systemische Mutismus-Therapie/SYMUT
als Therapiealternative

Für meine Tochter Franziska

Boris Hartmann (Hrsg.)

Gesichter des Schweigens

Die Systemische Mutismus-Therapie/SYMUT als Therapiealternative



Das Gesundheitsforum

Schulz-
Kirchner
Verlag

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Die Informationen in diesem Werk sind von den Verfassern und dem Verlag sorgfältig erwogen und geprüft, dennoch kann eine Garantie nicht übernommen werden. Eine Haftung der Verfasser bzw. des Verlages und seiner Beauftragten für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen.

Besuchen Sie uns im Internet: www.schulz-kirchner.de

3., überarb. und ergänzte Auflage 2010

2. Auflage 2008

1. Auflage 2006

ISBN 978-3-8248-0336-1

Alle Rechte vorbehalten

© Schulz-Kirchner Verlag GmbH, Idstein 2010

Mollweg 2, D-65510 Idstein

Vertretungsberechtigter Geschäftsführer: Dr. Ullrich Schulz-Kirchner

Umschlagfoto: Miguel Perez nach Ölgemälde

Fachlektorat: Prof. Dr. Jürgen Tesak †

Lektorat: Doris Zimmermann

Umschlagentwurf und Layout: Petra Jeck

Druck und Bindung:

TZ Verlag & Print GmbH, Bruchwiesenweg 19, 64380 Roßdorf

Printed in Germany

Auch als E-Book erhältlich: ISBN 978-3-8248-0676-8

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	11
----------------	-----------

■	Leben mit Mutismus – ein Schicksal?	13
	<i>Boris Hartmann</i>	
1	Das System Mutismus	13
2	Die Behandlung des Schweigens – mehr Fluch als Segen?	16
3	„Ihr könnt mir gar nicht helfen“ – Konsequenzen bei der Aufrechterhaltung des Schweigens	17
4	Epochaltypische Sichtweisen, Legenden und Analogismen	20

I Mutismus im Kindesalter 34

■	Tobias	34
	<i>Andrea und Stefan Schaar</i>	
1	Familiärer Rückblick	34
2	Geburt und frühe Kindheit	35
3	Kindergartenzeit	38
4	Diagnose	40
5	Ausblick	43

■	Das Echo der Stille	45
	<i>Anne Resch</i>	
1	Der schleichende Weg zum Schweigen	45
2	Reaktionen der Mitmenschen	46
3	Die wichtige Rolle der kleinen Schwester	46
4	Kindergartenzeit	47
5	Ärzte und Therapeuten	49
6	Die Heilpraktikerin	50
7	Der Vertrag	51
8	Die Sprech-Fee	54
9	Die Schuluntersuchung	56
10	Die Schule	56
11	Die Zeit nach dem Schweigen	56

■	Die Biographie unserer Tochter Alina	58
	<i>Lars und Martina K.</i>	
1	Unsere Familie	58
2	Zur Familienbiographie	58

2.1	Die Familie mütterlicherseits	58
2.2	Die Familie väterlicherseits	59
2.3	Alinas Schwester Natalie	59
3	Frühe Kindheit	60
4	Trennungsschmerz – Kindergartenzeit	60
4.1	Der erste Kindergarten	60
4.2	Der Kindergartenwechsel	62
5	Warum schweigt unser Kind? – Therapiesuche	64
5.1	Die Bachblütentherapie	65
5.2	Die Erziehungsberatungsstelle	65
5.3	Die Spieltherapie	65
5.4	Die homöopathische Behandlung	66
5.5	Die Sprachtherapie	67
6	Sprecherfolge zu Hause	70
7	Unsere Erfahrungen mit der Kinder- und Jugendpsychiatrie	71
8	Der Schuleintritt	72
9	Alina lernt das Telefonieren	75
10	So kann es nicht weitergehen	76
11	Das erste Schulzeugnis	77
12	Freundschaften werden geschlossen	78
13	Erfahrungen aus dem dritten Schuljahr	80
14	Das dritte Schulzeugnis	81
15	Dank	81
■	Schweigen ist Gold?	82
	<i>Kerstin Kethaus</i>	
1	Familiäre Vorgeschichte	82
2	Schwangerschaft, Geburt und frühkindliche Entwicklung	84
3	Eintritt in Kinderkrippe und Kindergarten	85
4	Stationäre Therapie	93
5	Martin kommt in die Schule	95
6	Der Entlassungsbericht	98
7	Die Odyssee geht weiter	102
8	Familiäre Veränderungen	103
9	Ein Blick zurück	104
10	Mut zur kritischen Betrachtung	111
11	Kleine Tricks	114
12	Auch das gibt es	115
13	Zum Umgang mit Mutismus	118
14	Resümee	119

■	Marcos schweigende Jahre	121
	<i>Monika und Peter Horst</i>	
1	Familienbiographische Vorgeschichte	121
1.1	Der Vater	121
1.2	Die Mutter, die Tante	122
1.3	Die Großeltern mütterlicherseits	122
1.4	Die Großmutter väterlicherseits	122
2	Die frühe Kindheit oder „Endlich hat sich unser Wunsch erfüllt“	123
3	Marcos Zeit im Kindergarten	123
4	Marcos Kommunikationsverhalten innerhalb der Familie	124
5	Erste Therapieversuche	125
6	Marco kommt in die Grundschule	126
7	Endlich ein Lichtblick – die Sprachtherapie	128
8	Marcos Leben ohne Schweigen – ein Ist-Zustand	131
■	Unser Weg zum Ziel	135
	<i>Audrey Rudyk</i>	
1	Vorbemerkung	135
2	Über uns	135
3	Schwangerschaft und Geburt	139
4	Frühe Kindheit	140
4.1	Säuglings- und Kleinkindzeit	140
4.2	Kindergartenjahre	141
5	Die Entscheidung für eine Schule	143
6	Die Vorschule	144
7	Sommer 2002	147
8	Die erste Klasse	148
9	Sommer 2003	156
10	Die zweite Klasse	157
11	Sommer 2004	164
12	Sarah heute	166
13	Blick in die Zukunft	167
14	Schlusswort	168
II	Mutismus im Jungerwachsenen- und Erwachsenenalter	170
■	Zurück ins Leben	170
	<i>Sabine Bock</i>	
1	Familienbiographische Vorgeschichte	170

2	Meine Kindheit	171
2.1	Kindergartenzeit	171
2.2	Grundschulzeit	172
2.3	Realschule	172
2.4	Realschule die zweite	173
3	Therapien	174
3.1	Vorstellung bei einer Kinder- und Jugendpsychotherapeutin	174
3.2	Stationär in der Kinder- und Jugendpsychiatrie	174
3.3	Klinik – zweiter Aufenthalt	175
4	Sommerferien	176
5	Ambulante Versuche	177
6	Wieder in der Klinik – wieder weit weg von zu Hause	178
7	Die Zeit danach	180
8	Stillstand	181
9	Die Sprachtherapie	181
10	Mein Leben heute	182

■ **Wie hinter einer Mauer aus Glas –
die Biographie eines schweigenden Menschen** **183**
Michael Lange

1	Vorwort	183
2	Ein Kind unter vielen: Warum bin ich anders?	183
3	Eine schwere Zeit für alle, besonders für mich	185
4	Neue Schule, neues Glück? Die Gleichgültigkeit der Lehrer	188
5	Nach der Schule kommt die Arbeit ... oder auch nicht	191
6	Arbeit ist das halbe Leben, aber genügt die Hälfte?	192
7	Die Wende zum Guten: Freundschaften, eine Lüge und Lebenslust	194
8	Schritte ins Leben: Die Mauer beginnt zu bröckeln	195
9	Von Ängsten, Gedichten und einem Märchen, das wahr werden könnte	196
9.1	Das Kaninchen und die Schlange – ein Märchen über das Leben	197
10	Eine große Hürde wird überwunden	199
11	Mir wird erfolgreich geholfen, jetzt will ich auch anderen Menschen helfen	199
12	Seminare, Bücher und ein Bild	201
13	Aus einem Workshop wird ein Verein	204
14	Ein Appell an die „normalen“ Menschen	205
15	Mein Steckbrief	205

■	Lena	207
	<i>Lena König</i>	
1	Grundschulzeit	207
2	Die Zeit danach	208
3	Heute	211
4	Und das Sprechen?	212
■	Innen und Außen – Lenas Biographie in Ausschnitten aus Sicht der Mutter	214
	<i>Petra König</i>	
1	Lenas Geburt	214
2	Das erste Jahr zu viert	215
3	Erste Sorgen	215
4	Vor dem Umzug an den Niederrhein	216
5	Ein neuer Lebensabschnitt	217
6	Einzug ins neue Haus	218
7	Kindergartenzeit	219
8	Grundschulzeit	222
9	Weitere Ereignisse in der Grundschulzeit	224
10	Von der Kindheit in das Jugendalter	226
11	Weitere nicht ermutigende Erfahrungen im „Elterntreff“	227
12	Die Kindheit geht zu Ende	228
13	Das Blatt wendet sich	231
14	Die Verzweiflung nimmt dramatische Ausmaße an	231
15	Aus heiterem Himmel	233
16	Strom der Gedanken	234
17	Wie geht es weiter?	235
18	Abschlussfahrt in Klasse zehn	238
19	Die Realität holt uns ein	239
20	In der Klinik	242
21	Aus dem Abschlussbericht der Klinik	246
22	Neue Hoffnung	247
23	Neue Chancen	248
24	Weitere Fortschritte und mein Absturz	250
25	Die Angst lässt nach, wir schauen nach vorn	251
26	Zwei Schritte nach vorn, ein Schritt zurück	253
27	Heute	253
28	Blick in die Zukunft	255

III	Die Systemische Mutismus-Therapie/SYMUT als Therapiealternative	259
	<i>Boris Hartmann</i>	
1	Die systemische Grundlegung	261
2	Direktives oder nondirektives Vorgehen?	262
3	Acht-Stufen-Diagnostik	263
4	Zwei vorrangige Therapieziele	279
5	Die Mutismus-Therapie in vier Phasen	282
5.1	Präverbale Phase	282
5.1.1	Aufbau einer therapeutischen Beziehung	283
5.1.1.1	Therapie bedeutet Veränderung	284
5.1.1.2	Die therapeutische Kehrtwende	288
5.1.1.3	Der Therapieslogan	289
5.1.2	Beratung und Elternarbeit	293
5.1.3	Welche Bedeutung hat das Sprechen?	305
5.1.4	Evozierung der ersten Laute	308
5.2	Lexikalisch-syntaktische Phase	312
5.2.1	Wort- und Satzäußerungen	312
5.2.2	Begrüßung und Verabschiedung	312
5.2.3	Der Therapeutische Vertrag	314
5.2.4	Interdisziplinäre Gesprächsrunden	317
5.3	Kommunikativ-sozialinteraktive Phase	318
5.3.1	Dialogschema und Versprachlichung von Geschichten	318
5.3.2	Das Telefonieren	321
5.3.3	Training der Sozialkompetenz durch In-vivo-Therapie	322
5.4	Nachbetreuungsphase	324
6	Zur Medicotherapie	325
7	SYMUT – die Grundprinzipien	329
	Schlusswort	331

Vorwort

Die meisten Menschen, die mit dem Begriff *Mutismus* konfrontiert werden, können sich anfangs gar nichts darunter vorstellen. Oder sie assoziieren ihn mit dem Autismus, der auf idealtypische Weise im Kinofilm *Rainman* von Dustin Hoffman verkörpert wurde und seitdem auch Laien bekannt sein dürfte, aber mit Mutismus nicht zu verwechseln ist. Dass sich hinter diesem Terminus das Schweigen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen verbirgt und dieses Schweigen eine Entwicklungsstörung darstellt – und eben nicht nur eine Reaktion aufgrund von Schüchternheit oder Trotz –, ist ihnen, und selbst vielen Eltern, unbekannt. Nicht so, wenn Sie sich aus eigener Betroffenheit heraus mit diesem Phänomen beschäftigen. Dann wissen Sie von den täglichen Erschwernissen inner- und außerhalb der Familie, von der leidvollen Erfahrung von Fehldiagnosen, bis eine adäquate Diagnosestellung erfolgt. Sie kennen den zeitintensiven und energieabsorbierenden Weg der Suche nach einer angemessenen Therapie und die Enttäuschung, wenn wieder einmal die Behandlung das Schweigen nicht lösen konnte.

Aber was ist eine angemessene Therapie? Die Antwort auf diese Frage ist einerseits so facettenreich wie das Gesundheitswesen, das es in Ihrem Land gibt, andererseits aber auch ernüchternd einfach: Das, was Menschen mit Mutismus therapeutisch, pädagogisch oder einfach nur zwischenmenschlich auszuhalten haben, ist es häufig nicht.

Doch auch Therapeuten und Ärzte werden überfordert, wenn sie sich Erwartungshaltungen gegenüber sehen, die sie aufgrund einer mangelnden Veränderungsbereitschaft der Betroffenen und Angehörigen nicht einlösen können. Erschwerend kommt hinzu, dass der Mutismus in der disziplinspezifischen bzw. medizinischen Ausbildung meistens nicht oder nur ansatzweise thematisiert wird.

Das vorliegende Buch besteht aus drei Teilen: Im ersten Teil werden mutistische Kinder mit ihren alltäglichen Lebenserschwernissen aus der Elternperspektive beschrieben. Der zweite Teil beinhaltet die Sicht der Selbstbetroffenheit, indem (Jung-)Erwachsene von ihrem Leben mit Mutismus berichten. Er wird ergänzt durch die Schilderung einer Mutter, die sich unmittelbar auf die Autobiographie ihrer Tochter bezieht und damit wieder den Kreis zur Elternperspektive schließt. Im dritten und letzten Teil wird die in eigener Praxis entwickelte Konzeption der *Systemischen Mutismus-Therapie*, abgekürzt SYMUT, vorgestellt, die sich als ein mutismusspezifischer Therapiebaustein innerhalb der Versorgung von schweigenden Menschen versteht. Die Publikation wendet sich damit sowohl an betroffene

Familien als auch an Fachleute. Sie spart nicht mit kritischen Fragen in beide Richtungen und begreift sich so als Instrument der gegenseitigen Aufklärung. Vor allem aber gibt sie Betroffenen eine Plattform, *von sich selbst* zu erzählen. Innerhalb der Mutismus-Forschung ist diese Perspektive neu, sind es doch ansonsten die Schweigenden, *über* die erzählt wird.

Fast sämtliche Altersgruppen sind im Folgenden vertreten: Die Beiträge *Tobias* von Andrea und Stefan Schaar und *Das Echo der Stille* von Anne Resch beziehen sich schwerpunktmäßig auf das Kindergartenalter. In *Die Biographie unserer Tochter Alina* von Lars und Martina K., *Schweigen ist Gold?* von Kerstin Ketthaus, *Marcos schweigende Jahre* von Monika und Peter Horst und *Unser Weg zum Ziel* von Audrey Rudyk werden die Problemkonstellationen von mutistischen Schülern wiedergegeben. *Zurück ins Leben* von Sabine Bock, *Wie hinter einer Mauer aus Glas – die Biographie eines schweigenden Menschen* von Michael Lange, *Lena* von Lena König und *Innen und Außen – Lenas Biographie in Ausschnitten aus Sicht der Mutter* von Petra König runden mit der Darstellung des Schweigens im Jungerwachsenen- bzw. Erwachsenenalter das Buch ab. Den Hintergrund der verschiedenen Lebensläufe stellen, mal mehr, mal weniger spürbar, Reminiszenzen und Schicksale deutscher und europäischer Geschichte des 20. und 21. Jahrhunderts.

Die Subjektivität der zehn Biographien gewährt nicht nur einen Einblick in die individuelle Bewältigungsproblematik und Erlebnisqualität des Schweigens, sondern appelliert auch an die Akzeptanz der vom Mutismus Betroffenen. Zugleich wird die Notwendigkeit deutlich, der größer werdenden Distanz zwischen mutistischen Menschen auf der einen Seite und Fachkräften auf der anderen mit einem erhöhten Forschungsaufwand zu begegnen. An dieser Stelle setzt die *Systemische Mutismus-Therapie/SYMUT* an. Sie stellt den Versuch dar, mit Hilfe einer praxisorientierten Behandlungsmethode einen Weg aus dem Schweigen zu zeigen.

Ich möchte an dieser Stelle allen Koautoren für ihre Mitarbeit und große Einsatzbereitschaft danken. Besonders hervorzuheben ist, dass sie sich nicht scheuten, Privates der Öffentlichkeit preiszugeben, wodurch Authentizität erst möglich wird. Mein Dank gilt ebenfalls meiner Frau Joanna, die es mir mit ihrer logistischen Unterstützung und Geduld wieder einmal ermöglichte, für einen begrenzten Zeitraum meinen Blick auf ein familienexternes Projekt zu lenken. Schließlich möchte ich zwei weiteren Personen meine Verbundenheit aussprechen: Sabine Bleßmann für ihr erneut wertgeschätztes Lektorat und Ralf Brunner, Karikaturist des *Deutschen Ärzteblatts*, der für die zeichnerische Gestaltung einer Abbildung gewonnen werden konnte.

Boris Hartmann